

1948.

Was wird uns das Jahr 1948 bringen? Die Währungsreform stand in Aussicht. Wird sie uns noch ärmer machen?

Am zwei Sonntagen im Januar lud die Kolpingsfamilie ihre Mitglieder und die Gemeinde ein zu einem Weihnachtsspiel in den Saal der Wirtschaft Schröder. Zum ersten Male wirkten auch Kinder mit in einem schönen Kinder-Weihnachtsspiel.

In der Nacht vom 30. zum 31. Januar fand in der Kapelle des Klosters und am 15. März in der Pfarrkirche die Feiert der ewigen Anbetung statt.

Am den Dienstagen der Vorfasten und der Fastenzeit hielten wir wieder die Antonius-Dienstage mit einer bis her nicht erlebten Beteiligung.

Die Fastenpredigten hielt der Pfarrer über das hl. Kreuz. Zu Weissen-Sonntag gingen 29 Kinder zur ersten hl. Kommunion - 14 Knaben und 15 Mädchen.

Am Christi-Himmelfahrtstage fand die Feldprozession und am Fronleichnamstage die Gottesbracht durch Sickingvor statt. Bei beiden Prozessionen waren in diesem Jahre die Männer und Jungmänner besonders stark vertreten. An beiden Tagen war herrliches Prozessionswetter. Am Fronleichnamstage hatte Sickingvor das bisher Schönste im Schmuck der Wege geleistet.

Im Mai fand, getragen von allen Frauen-Vereinigungen der Eradiörse, eine Sammlung statt unter dem Motto „Mütter helfen Müttern“. Sie sollte dienen Müttern mit Kleinkindern und vor allem werdendem Müttern in der Beschaffung von Wäsche und Kinderkleidung. Die Mütter haben viel, sehr viel dazu gegeben.

Nach Ostern wandte sich der Generalvorstand des Bonifatius-Vereines an die durch den Krieg unversehrt gebliebenen Gemeinden mit der Bitte, mitszuhelfen bei der Beschaffung von Kultursilien. Die Herstellung einer Garnitur erforderte 1500 RM. Durch die Kollekte am 2. Pfingsttage und durch besondere Spenden Einzelner wurde es dem Pfarrer möglich, 3000 RM

1948 für 2 Garnituren einzuschicken.

Statt der Geldsammlung für das Priesterhilfswerk im Monat Februar wurde eine Sammlung in Naturalien für das Priesterseminar durchgeführt. Sie brachte großen Ertrag zur Freude des Seminarregens. Eine Pflüchlingsfrau brachte 20 Pfd. Mehl, wozu sie mit ihren Kindern im Herbst die Ähren mühsam auf den Feldern aufgelesen hatte.

Ha, Margaretha protege regem et pastorum!

Mittheim in vis. ran. die 16. Junii 1948

Laurentius, Anthonis Paderbornensis.

Am Mittwoch, dem 16. Juni, besuchte der Erzbischof Dr. Lorenz Jäger unsere Pfarrgemeinde zur hl. Firmung und Visitation. Morgens 8 Uhr traf er an der Brücke ein und wurde dort vom Pfarrer in einer kurzen Ansprache begrüßt und dann in Prozession zur Kirche geleitet. Der Weg dorthin war von unserer Jugend prächtig geschmückt. Exzellenz las in der Pfarrkirche die hl. Messe, hielt dann eine Predigt an die Gemeinde, dann spendete er 235 Firmlingen (111 Knaben und 124 Mädchen) die hl. Firmung. Im Pfarrhaus besuchte er die dort versammelten Lehrpersonen und anschließend die Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Kapellenvorstandes von Waldbausen. Auch dem Kloster machte er einen Besuch. Nachmittags 2³⁰ Uhr holten den hochwürdigsten Herrn die Waldbausen ab zum Besuche ihrer Kapelle. 12 schmückige Reiter eröffneten den festlichen Zug und 12 festlich geschmückte Wagen folgten dem Wagen des Erzbischofs. Exzellenz hatte sichtlich Freude daran.

Am Sonntag, dem 20. Juni, kam der Erzbischof wiederum in unsere Gemeinde, er las um 9³⁰ Uhr die hl. Messe und hielt dann eine Predigt an die Männer und Jungmänner, die sich dazu in großer Zahl eingefunden hatten. Auf dem Klosterhof war ein Altar aufgeschlagen und eine Lautsprecheranlage

1948 angebracht. Aber es regnete und so musste alles in die Pfarrkirche verlegt werden.

Sonntag den 20. Juni ging die alte Währung zu Ende und eine neue Währung wurde eingeführt. Jeder erhielt an dem Tage 60 RM Kopfgeld. Alle Ersparnisse und alle Kassenbücher, auch das mündelbüchere Geld wurde 1:10 abgewertet. Man konnte vorläufig aber auf 5% der Abwertung verfügen. Im Augenblicke hatten alle Geld, dann aber begann die Zeit wo alle wieder den Pfennig ehten. In den Monaten vor der neuen Währung wollte keiner mehr für das alte Geld etwas herstellen. Für alle Beschaffungen musste man Sachleistungen zur Verfügung stellen. Man nannte das „Kompensieren“. Auch der Kirche gingen hohe Beträge damit in die neue Währung. Alle Konten der Kirche, der Vereine, der Fonds die abgewertet wurden, betragen im ganzen 56 000 RM.

Am Sonntag, dem 4. Juli - Maria Heimsuchung - machten wir wieder die Prozession nach Waldhausen. Waldhausen hatte herrlich geschmückt.

Die Schützenfeste unserer Schützenbruderschaften wurden wieder in Waldhausen, Mülheim und Sichtigvor gefeiert. Sie verliefen ohne Störung.

Am Sonntag, den 3. Oktober, feierten wir das Rosenkranzfest, zugleich Erntedanktag.

Am 20. Oktober traten 2 Jungfrauen unserer Gemeinde bei den Franziskanerinnen in Olpe ein:

Johanna Grundhoff aus Sichtigvor, Lömerstr. 8 geb. am 13.11.1922 als Tochter des Getreidehändlers Minor. Grundhoff und der Christine geb. Roderfeld.

und Martha Schmidt Sichtigvor, Hauptstr. geb. am 16. 7. 1925 als Tochter des Betriebsmeisters Johannes Schmidt und der Aloisia geb. Jäger.

In der Woche vor dem Christ Königsfest wurden an der Mülheimer Seite die Treppenaufgänge [Treppenaufstufen] neu gelegt. Sie sind aus Anröcher Sandstein und wurden geliefert von der Firma Heinrich Schulte - Gerling Anröche, zum Preise von 790,24 RM. Die Treppengeländer wurden gefertigt von der Firma Fritz Puppe Sichtigvor, das

Geländer am oberen Treppenaufgang zu 189,50 RM, das Geländer an der Remise zu 32,50 RM.

Das Christ Königsfest wurde wieder gefeiert als Bekenntnistag unserer Jugend. Abends fand eine Bekenntnisfeier der Jugend statt in Gebet, Ansprache und Aufnahme in den Bund Katholischer Jugend.

Am 2. Adventsonntag fand zum ersten Male ein besonderer Kinder-gottesdienst statt. Im Kloster war seit Anfang Dezember ein Peter aus der Heiligen Familie tätig. Dadurch wurden Pfarrer und Vikar frei für den Gottesdienst der Pfarrkirche. Es ging das Bestreben des Pfarrers und der Lehrpersonen nach einer eigenen Kindermesse in Erfüllung. Nach dem jetzt geltenden Winterplan war die Frühmesse 7³⁰ Uhr die Kindermesse 8³⁰ Uhr und das Hochamt 10⁰⁰ Uhr.

In der ersten Adventswoche fand eine Caritas-Kausammlung für die Armen zum Weihnachtsfest statt, dazu vor Weihnachten noch eine Rädchen Sammlung für die Kleinkehrer aus russischer Gefangenschaft. Wir konnten 160 Rädchen an die Sammelstelle dafür abliefern.

Am Silvesterabend gab der Pfarrer in einer Predigt den Jahresrückblick über das Jahr 1948: Taufen 45, Eheschließungen 24, in der Pfarrkirche wurden getraut 13 Paare, in der Kapelle zu Waldhausen 2 Paare, auswärts 9 Paare, 18 Herbefälle, 17 Bestattungen auf unser Friedhof, 1 in Waldhausen, Firmlinge: 235, männlich 111, weiblich 124, Erstkommunionkinder 29, 14 Knaben, 15 Mädchen, Osterkommunionen 1458 - im Kloster 150, in Waldhausen 138, in der Pfarrkirche 1170; im ganzen Jahre wurden hl. Kommunionen ausgehütet in der Pfarrkirche 34 600 - im Kloster 18 850 = 53 450. Zu Weihnachten erhielt die Kirche ein neues Gegenschelum, gefertigt von den Schwestern in Salskotten zu 190 RM.

Zum Besuche des Erzbischofs hatten die Kirchenküren neuen Anstrich erhalten, ebenso die Einprägung des Pfarrhauses, die Türen zum Pfarrhaus und der Treppenaufgang dort selbst.

Seit dem 4. Sonntag im September gingen an jedem Sonntag 15 Sammelbüchsen durch Sichtigvor und Mülheim. Sie hatten bis zum Schluss des Jahres 762,75 RM eingebracht. Diese Einkünfte wurden ausschließlich zu Anschaffungen verwendet.

Vitimus in visitatione d. 28.9.49.
Robert Schulte dec.